



rotinfo sonneberg

Grundorganisation Sonneberg
Ausgabe 11 (März 2020)

Thüringer Bratwürste in Zeiten von Corona

von Brigitte Dornheim

An diesem Wochenende lautet eine Schlagzeile der Südthüringer Zeitung „Freies Wort“, die übrigens zu DDR-Zeiten den gleichen Titel trug, „Straßenverkauf von Bratwurst und Eis doch erlaubt“. Dazu fiel mir sofort die nun folgende kleine Geschichte ein, die hoffentlich alle coronaverdrossenen Sonneberger bzw. Sumbarcher, wie die Einheimischen sagen, und darüber hinaus alle meine Freunde fern und nah ein wenig aufheitern möge.

Mitten in der Sumbarcher Einkaufsmeile steht seit fast 100 Jahren „Wunders Hüttla“. Dort gab es schon in meiner Oberschulzeit die besten Bockwürste unserer Heimatstadt. Wenn wir ausgehungerten Schülerinnen in der Mittagspause nicht rechtzeitig kamen, waren die Bockwürste ausverkauft. Damals bediente nicht Volker Wunder, der Enkel der „Firmengründer“, die Gäste, sondern Amanda, die ziemlich mollige HO-Verkäuferin, deren Oberkörper einschließlich mächtigem Busen fast das ganze Kiosk-Fenster einnahm.

Meine Heimatstadt und Wunders Hüttla gehören so eng zusammen, dass ich immer sage: „Wenn Volker Wunder in Rente geht, können sie ganz Sonneberg zuschließen, denn dann ist nichts mehr vom Sumbarch meiner Kinder- und Jugendtage übrig. So oder so ähnlich erzählte ich meinem Freund Reiner die wahre Geschichte und spann dann eine neue. Frank, der neben Wunders Hüttla seinen Bratwurststand hat, und dort fleißig Bratwürste vom Fleischer Moser aus Sonneberg-Oberlind brät, braucht sich in diesen Tagen wieder einmal nicht über mangelnde Kundschaft zu beklagen. Genauso viele Gäste stehen am Hüttla, meist Taxifahrer und Schichtarbeiter, denn dort werden seit Jahrzehnten die „neuesten Sumbarcher Nachrichten“ ausgetauscht und dies bei Bockwurst, manchmal auch den neumodischen Hot Dogs, bei Kaffee oder Limo oder Cola. Auf einmal hält ein Polizeiauto am Straßenrand, unweit der wichtigsten Kreuzung Sonnebergs. Zwei Polizisten steigen aus, begeben sich zum Hüttla und einer sagt: „Herr Wunder, haben Sie am Wochenende nicht die Zeitung gelesen, das „Freie Wort“ meine ich natürlich und nicht die Bild-Zeitung? Volker fragt verwundert: „Na und?“ „Dort stand doch unmissverständlich, dass nur noch Bratwürste erlaubt sind, aber keine Bockwürste! Sie wissen doch, Zuwiderhandlung wird bestraft. Und überhaupt, bilden Sie sich ja

nicht ein, dass der geplante Film über Sonneberg, in dem Ihr Hüttla ja eine zentrale Rolle spielen soll, in nächster Zeit weitergedreht werden kann. Erst müssen wir die Corona-Krise überstanden haben, denn hier geht es um Menschenleben“. Sagt es, vürnahm und sehr offiziell. Dann begeben sich beide wieder zu ihrem Auto. Volker Wunder lässt die Rollläden herunter, sich wundernd begibt er sich auf den Heimweg und murmelt: „Wo soll das alles hinführen, das gab es ja noch nicht einmal nach dem Zusammenbruch in der schlechten Zeit.“

Weitere Informationen finden
sich auf den Webseiten der
Wochenzeitung „unsere Zeit“

<http://www.unsere-zeit.de/>

Rotinfo Sonneberg. Hrsg: DKP Grundorganisation Sonneberg, (V.i.S.d.P).
Redaktion: Reiner Kotulla. Erscheint unregelmäßig. Leserbriefe, Anfragen,
Artikelvorschläge (bis 3000 Zeichen mit Leerzeichen) an: E-Mail:
reiner.kotulla@t-online.de
Der weitere Empfang unseres „Rotinfo Sonneberg“ kann jederzeit per E-Mail
abbestellt werden.